

Fisch satt auf Senja

VON SEBASTIAN ROSE

Auf der Insel Senja kommen alle Norwegengenießler voll auf ihre Kosten. Ob auf kapitale Dorsche, kampfstärke Köhler und Pollacks oder auf urige Steinbeißer – der Me fjord und der angrenzende offene Nordatlantik beherbergen die gesamte Fischpalette Nordnorwegens. Dazu gilt Senja auf Grund seiner Schönheit und Vielfältigkeit bei Kennern als „Norwegen in Miniatur“

Der Ausgang des Me fjords und das riesige angrenzende Plateau mit seinen zahlreichen Unterwasserbergen und den steil abfallenden Kanten zum norwegischen Schelf hin bietet für Dorsch & Co. ein wahrhaftes „Tischlein deck dich“. Dementsprechend ziehen große Schwärme kapitaler Dorsche regelmäßig über dieses Gebiet, um zu fressen und können in Tiefen zwischen 20 und 60 Metern vorwiegend mit großen Gummifischen und Jigs erbeutet werden. Dorsche bis zu 40 Pfund wurden schon gelandet. Einheimische sprechen von weitaus größeren Fischen! Während unserer Reportage im Juli 2006 gingen wir täglich kapitale Dorsche zwi-

schen 20 und 30 Pfund. Oft rauben die größeren Dorsche im freien Wasser. Daher empfiehlt es sich, den Gummifisch bis zum Grund absacken zu lassen und langsam bis ins obere Wasser hinaufzuziehen. Der knallharte Biss, gefolgt von einer ausgiebigen Flucht zum Grund, kommt dann unverhofft im Mittelwasser. Mit Pilkern sollte eine ähnliche Angeltechnik gewählt werden, wobei der Pilker im Gegensatz zum Gummifisch beim Hochziehen mehr bewegt werden muss, um für den Dorsch noch verführerischer zu spielen. Je leichter der Pilker, desto größer der Erfolg! Wer es auf die richtigen Kracher um die 40 Pfund probieren möchte, kann auch sehr gut

mit größeren toten Köderfischen, am besten Köhler um die vier Pfund, sein Petriglück versuchen. Der Köderfisch wird am besten an einem großen Einzelhaken oder Drilling am Maul geködert und im letzten Drittel der entsprechenden Wassertiefe angeboten. Diese Angelmethode eignet sich besonders gut bei mittlerer Drift. Der Köderfisch spielt dann attraktiv und wird schneller genommen. Große Dorsche werden die gesamte Saison gefangen. In den Frühjahrsmonaten bestehen die besten Chancen für einen Vierzigpfünder! Gute Angelgebiete liegen an den Fangplätzen 2, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 (siehe Seekartenausschnitt).



Rute krumm – vor Senja kein allzu seltener Anblick



Solche Dorsche gehören im Sommer jeden Angeltag dazu

Köhler-Alarm

Ein Klassiker, wie in vielen anderen Gebieten Norwegens, erleben Angler auch immer wieder am Mefjord. Urplötzlich zeigt das Echolot Schwärme großer Fische im Mittelwasser an und im nächsten Moment sind gleich mehrere Ruten an Bord krumm bis ins Handteil, die Bremsen heulen auf und der Tanz mit den großen Köhlern kann beginnen! Wir konnten während unseres Aufenthalts am Mefjord etliche dieser kampfstarken Torpedos bis an die 20 Pfund landen. Oberstes Gebot war es, den Köder schnell zu führen, gerade um die kapitalen Fische zu überlisten. Als Köder dienten Gummifische, Jigs und leichte Pilker, wobei an dem Pilkvorfach noch ein Gummimakk vorgeschaltet werden kann. Man sollte es aber bei einem Beifänger belassen, um nicht unnötig Material zu verlieren, denn ziehen mehr als zwei kapitale Seelachse zugleich, kann auch die dickste Schnur nicht mehr mithalten. Die besten Fangaussichten auf große Köhler liegen in den Abend- und Nachtstunden, wenn die Sommersonne tiefer am Himmel steht und an bewölkten Tagen mit Drift und Wind. Gerade die größeren Exemplare bevorzugen den offenen Nordatlantik und die strömungsreichen Felsspitzen von Senja. Die großen Köhler werden von Juni bis in den Oktober hinein gefangen. Gute Angelgebiete liegen an den Fangplätzen 2, 3, 4, 5, 6, 12 und 13.

Auch der Autor legte sich mit den Köhler-Krachern an



Starke Seelachse um die 20 Pfund sind häufige Beute



Heilbutt-Fieber

Der König der Platten ist auch im Mefjord zahlreich vertreten. Das heißt nicht, dass einem ein Monsterbutt gleich in den Kescher springt, aber die Chancen, einen guten Fisch an den Haken zu bekommen, bestehen in dem gesamten Angelgebiet. Bei einer Heilbutttour Ende Mai '06 konnten die Teilnehmer einige Exemplare zwischen 20 und 100 Pfund landen! Die meisten Fische wurden auf Gummifisch oder große Jigger erbeutet. Nach Berichten bissen die Heilbutts oft erst beim langsamen Hochdrehen im Mittelwasser, einige sogar schon auf Sicht unter dem Boot. In den Frühjahrsmonaten und zum Sommeranfang bestehen die besten Fangaussichten. Gute Angelgebiete liegen an den Fangplätzen 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12. ▶

Traumhafte Landschaften: Senja ist auch ein Paradies für Naturliebhaber



Senja gilt als sehr gutes Revier für Heilbutt

Zähne zeigen

Steinbeißer sind gerade in den Frühjahrsmonaten ab 20 Metern an den steinigen Kanten und um die Unterwasserberge zu fangen. Oft werden an einem Angelplatz gleich mehrere dieser urigen Exemplare gelandet. Bewährte Köder sind nach wie vor Fischfetzen, am Einzelhaken oder am Pilker angeboten. Während der Sommer- und Herbstmonate zieht es die Steinbeißer mehr in die tieferen Regionen. Daher sollte der Köder dann in Wassertiefen von 40 bis 100 Meter angeboten werden. Gute Angelgebiete liegen an den Fangplätzen 1, 2, 3, 4, 6, 11 und 12.

Was sonst noch beißt

Ähnlich wie bei den Köhlern ziehen ab dem Frühsommer viele große Pollacks in das gesamte Angelgebiet um Mefjord. Sie sind meist Beifang beim Köhler- und Dorschangeln und können Größen bis zu 20 Pfund erreichen. Schellfische mit beachtlichen Gewichten bis zu zehn Pfund lassen sich über den sandigen Gründen mit Pilkern und Naturködern verfüttern. Ebenso bestehen auf den sandigen Bänken gute Fangaussichten auf große Schollen und Flundern. Wer gern gezielt auf Scholle und Co. fischen möchte, sollte sein Petriglück etwas weiter östlich der Anlage innerhalb des Mefjordes probieren. Eher lästig sind die zahlreich vertretenen Lumbs in dem gesamten Angelgebiet. Die meisten Fische haben ein Gewicht um die drei Pfund, Fische bis zu zehn Pfund werden aber regelmäßig erbeutet. Des Weiteren gehen beim Naturköderangeln oder beim Pilken mit Fischfetzen immer wieder kleinere Lengs bis zu zehn Pfund an den Haken.

Im Frühjahr sind Steinbeißer gern gesehene Beute



Nicht nur bei miesem Wetter gemütlich: das Holzhaus mit offener Feuerstelle



Ziehen im Sommer in großen Schwärmen in den Fjord: Pollacks



Über die leckeren und besonders großen Senja-Schellfische freuen sich die Angler



Gemütliche Apartmenthäuser auf Senja

INFO

Die Anlage Mefjord Brygge: Schön eingerichtete Apartments in alten Fischerhäusern für zwei bis sechs Personen. Die Häuser liegen direkt nebeneinander und sind so auch für größere Gruppen geeignet. Ein weiteres Einzelhaus für acht Personen liegt etwas abseits und wurde erst 2006 modernisiert und fertig gestellt. Solide Aluboote mit Mittelsteuerstand, Echolot und 40 bis 50 PS Außenborder bringen Angler sicher zu den Fanggründen. Und wer sich nach einem hoffentlich erfolgreichen Angeltag verwöhnen

lassen will, kann in dem Restaurant mit Pub direkt hinter der Anlage traditionelle norwegische Küche und ein gepflegtes Bier genießen.

Anreise: Am schnellsten geht es mit dem Flugzeug nach Tromsø (40 Kilo Freigepäck). Von dort gibt es einen Transfer zur Anlage.

Veranstalter: Din Tur, Leipzigerstraße 191, 01139 Dresden, Tel. (0351) 847 05 93, Fax (0351) 847 06 39; Internet: www.dintur.de

GPS-Positionen

(Seekartenausschnitt)

Fangplatz 1 Steikpanna:
N69°31,24 E017°28,53

Fangplatz 2 Breideboens:
N69°32,77 E017°27,73

Fangplatz 3 Fallan:
N69°33,86 E017°23,87

Fangplatz 4 Lillegrunnen:
N69°32,33 E017°22,46

Fangplatz 5 Kyle + Gjesla:
N69°33,67 E017°15,46

Fangplatz 6 Kylgrunnen:
N69°33,81 E017°14,89

Fangplatz 7 Indre Vesterboen:
N69°36,17 E017°17,42

Fangplatz 8 Midre Vesterboten:
N69°37,12 E017°17,46

Fangplatz 9 Ytre Vesterboens:
N69°37,51 E017°17,60

Fangplatz 10 Askeboen:
N69°38,24 E017°18,16

Fangplatz 11 Arneboen:
N69°36,93 E017°22,35

Fangplatz 12 Nekjeboen:
N69°37,57 E017°25,95

Fangplatz 13:
Landspitze Kjølvå

